

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 32

PDF erstellt am: **26.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# BRIEFE AN DEN NEBI

## Vorsicht mit solchen Formulierungen

Da mich der Artikel «Freie Universität» von Paul Wagner in Nr. 29 traurig gestimmt hat, möchte ich heute zur Feder greifen. Die Tatsachen sind doch sattem bekannt, daß die Jugend (nicht alle) nicht bereit ist, ihre maßlosen Forderungen in einen vernünftigen Dialog umzubauen, das andere gilt aber auch, daß nämlich viele der älteren Generation zu diesem Dialog nicht fähig sind. Was erreicht man aber mit einer unsachgemäßen, blinden Verurteilung von Tatsachen? Genau das, was nicht geschehen soll, nämlich die «Einschleppung der ansteckenden, unmenschlichen sozialen Lustseuche aus Berlin». Dabei darf aber nicht übersehen werden, daß diese «soziale Lustseuche» nur eingeführt werden kann, wenn die Bereitschaft da ist, und diese scheint auch in der Schweiz vorhanden zu sein.

Darum würde ich etwas vorsichtiger sein mit solchen Formulierungen, die einen sich der Vergangenheit sehr wohl bewußten Deutschen erschrecken und nicht zur weltweiten Versöhnung beitragen, wie es die Schweiz und sicher auch der Nebelspalter gern wünschen, sondern gerade das Gegenteil bewirken. Ich war erstaunt, diese «Schlußbemerkungen» gerade in Ihrer offenen und herrlich satirischen Zeitung zu finden.

Ursula Horine, Litzelstetten (BRD)

## «Die nackte Wahrheit»

Sehr geehrte Herren!  
Es ist für uns beinahe eine Ehre, vom Nebi durch den «Kakao» gezo-gen zu werden. Wir erachten es nicht einmal als die schlechteste Reklame für uns. Schon Duttweiler sagte ja: Im Gerede muß man bleiben! Dabei wären wir beim Umblättern beinahe über diesen Artikel in Nr. 30 hinweggegangen, wenn nicht eben diese Schlagzeile gewesen wäre: «Die nackte Wahrheit – und breites Publikum». Dies machte auch uns neu-

gierig auf den weiteren Inhalt des Berichtes. Genau diesen Neugierde-Effekt erzielte diese Schlagzeile in unserer Werbung – nur haben wir «Die nackte Wahrheit» sinngemäß zu illustrieren versucht. Mit Alpenrosen wäre dies schlecht gegangen. Die Wirkung war nicht verfehlt – auch Bruno Knobels Blut geriet in Wallung, allerdings auf etwas andere Art.

Seine Schützenhilfe an Fräulein Keller ist von großem Kaliber. Er widmet einem für den Nebi eher banalen Thema beinahe 200 Zeilen. Aber sein Pulver ist feucht – vielleicht in Seldwyla zu lange gelagert. Werbung ist Mittel zum Zweck. Zweck unserer Werbung ist es, die «nackte» Wahrheit über Preisvorteile eines «negativen» (unbeliebten) Produktes an den Mann (nicht Frau) zu bringen. Vor Erscheinen unserer nackten «Beigabe» blieb der Erfolg unserer Aussage durchschnittlich. Nach der Illustration unseres Slogans stieg die Reaktion aus dem Konsumentenkreis sprunghaft an. Wir haben also offenbar die «richtige» Wellenlänge erwischt, um unsere Mitteilung senden zu können. Die Konsumenten haben auf Empfang geschaltet. Bruno Knobel wirft uns vor, in «bewährten»

Klischees zu schreiben. Er hat nicht unrecht.

Aber diese Klischees haben wir alle, die sich zur Generation der siebziger Jahre zählen, geprägt. Einem Trend entgegenzuwirken ist müßig. Man kann sich von ihm distanzieren, ohne sich als Zaungast des Geschehens fühlen zu müssen, solange dies das eigene Leben des einzelnen betrifft. Aber kommerziell betrachtet kann dies sehr schnell unvorteilhafte Resultate zeitigen. Der Leitspruch im amerikanischen Marketing «never change a winning horse» hat seine Wirkung beibehalten. Das von uns gewählte Niveau der Werbung ist nicht unser Gedankengut, sondern – um im Jargon Bruno Knobels zu bleiben – ein Konzentrat verschiedener Rezepte aus der Küche von uns City-Pneumatikern. Die Ingredienzen dazu lieferte «die große Masse» – das breite Publikum selbst.

Als eifrige Leser Ihrer Zeitschrift wissen wir um den Sinn von Gerechtigkeit in Ihrer Redaktion. Wir würden es deshalb begrüßen, wenn Sie unsere Stellungnahme – wenn auch umstritten – veröffentlichten.

City-Pneu AG Zürich:  
R. W. Greter

**HOTEL GUARDA MEISSER** Telephone 084 / 921 32  
Ruhe und Erholung abseits der Hauptstraße.  
Günstige Nachsaisonpreise.  
Offen bis ca. 18. Oktober 1971

**Rössli-Rädi** vorzüglic  
nur im Hotel Rössli Flawil

WINKELMANN'S  
**Paracelsica-Dragees Nr. 9**  
Gegen Arterienverkalkung  
Wechseljahresbeschwerden  
Zirkulationsstörungen  
Schwindelgefühl  
Kopfdruck Fr. 5.-  
Winkelmann's Paracelsica-Labor, pharm. Präparate  
Lustmühle ob St. Gallen  
In Apotheken und Drogerien  
Reines Naturpräparat gegen Arterienverkalkung,  
Zirkulationsstörungen

**Schweizerische Gilde**  
etablierter Köche

Wahrzeichen einer gepflegten Küche – Symbol gediegener Gastlichkeit!

**hotel metropole**

- \* Mit dem letzten Komfort ausgerüstet
- \* Mit Hallenbad und Sauna
- \* PETER'S Spezialitäten-Restaurant
- \* Für Ferien mit Pfiff!

Tel. 036 55 19 21/22

**wengen**

**Lebewohl**

Hat dieser Mann ein Bein gebrochen?  
Hat ihn ein Insekt gestochen?  
Wird der Fuß jetzt nichts mehr taugen?  
Doch – es sind nur Hühneraugen!  
Denn bis jetzt, das ist ja toll,  
wußt' er nichts von **LEBEWOHL** \*!

\* Gemeint ist natürlich das bekannte, von Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl, mit druckmilderndem Filzring für die Zehen (Blechdose) und Lebewohl-Ballenpflaster für die Fußsohle (Couvert).  
Packung Fr. 2.80, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.  
Jetzt Lebewohl auch **flüssig**, speziell gegen Warzen.

...das vielbegehrte Hemd!

**Resisto NOVOLUX**

- \* 100% Baumwolle
- \* 100% bügelfrei
- \* beliebig zu waschen und kochen

**Resisto**

**HOTEL APPENZELL**

**Knecht**

A. KNECHTLE / TEL. (071) 87 10 25

**Heilsame Selbsthilfe durch Atem, Geist und Seele**

**Yoga-Fernkurs**  
für die Familie

1. Lektion: – stop –  
3 Minuten – Atem sanft drosseln  
– nicht denken wollen  
– nichts tun müssen  
– Leibesatmung erfühlen  
– herzhafte lachen –  
Nebi lesen, weiter lächeln und uns **sofort** schreiben. Danke!

Information und Test A unverbindlich.  
Gesundheitsattest Ihres Arztes erwünscht.

**NEAVITA – NEOYOGA – INSTITUT**  
Psycho-Physio-Praxis C. G. Emery  
CH-8030 Zürich, Konkordiastraße 12